

9.C.2

Leben in Deutschland

Heute und in Zukunft – die gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit in Deutschland

Ein Beitrag von Petra Schappert, Stuttgart

Illustriert von Julia Lenzmann, Stuttgart



In Deutschland ist die Berufstätigkeit der Menschen in hohem Maße mit Status verbunden. So gibt es Berufe mit einem hohen und solche mit einem geringen gesellschaftlichen Ansehen. Junge Menschen sehen sich teilweise mit Arbeitsbedingungen konfrontiert, die es ihnen kaum ermöglichen, sich eine Zukunft aufzubauen und/oder eine Familie zu gründen. Befristete Arbeitsverträge oder unbezahlte Praktika sind an der Tagesordnung. Hinzu kommen Veränderungen der Arbeitswelt durch Digitalisierung und Automatisierung, die die Gesellschaft vor ganz neue Herausforderungen stellen. Mit diesen vielseitigen Aspekten zur Bedeutung und Zukunft von Arbeit in Deutschland setzen sich die Schüler in diesen Unterrichtsmaterialien für Deutsch als Zweitsprache auseinander.

KOMPETENZPROFIL

Niveau:	Aufbaustufe
Wortschatz:	Arbeitsformen und -bedingungen, Zukunft der Arbeitswelt, Digitalisierung und Automatisierung, Arbeitslosigkeit
Grammatik:	Konjunktiv II der Vergangenheit, Präpositionen
Medien:	Übungen zu Wortschatz und Grammatik, Wimmelbild, Lesetexte, Rollenspiele, Selbsteinschätzungsbogen, Wortschatzliste
Zusatzmaterialien:	Übungsmaterialien zur Grammatik: Präpositionen, Konjunktiv II der Vergangenheit

Auf einen Blick

1 Wortschatz einführen

- M 01** Gute Berufe? Schlechte Berufe? – Wimmelbild **W** bekannten Wortschatz aktivieren
- M 02** Wie sich Arbeit und Gesellschaft verändern – Digitalisierung **W** Digitalisierung und Automatisierung
- M 03** Wenn man keine Arbeit hat – Arbeitslosigkeit **W** Arbeitslosigkeit
- M 04** Arbeit ist nicht gleich Arbeit – Arbeitsformen und -bedingungen **W** Arbeitsformen und -bedingungen

2 Wortschatz üben und anwenden

- M 05** Hallo, Herr Roboter! – Wenn Maschinen unsere Arbeit übernehmen **W** Digitalisierung und Automatisierung
- M 06** Heute hier, morgen da – die flexible Arbeitswelt **W** Arbeitsformen
- M 07** (K)eine Arbeit und zu wenig Geld? – Staatliche Unterstützung **W** staatliche Unterstützung
- M 08** Von ganz unten nach ganz oben – raus aus Hartz IV und Obdachlosigkeit **W** staatliche Unterstützung
- M 09** Arbeiten ohne Perspektive? – Generation Praktikum **W** Arbeitsbedingungen
- M 10** Viel Arbeit, wenig Geld – Arbeiten für Dumpinglöhne **W** Arbeitsbedingungen
- M 11** Alles mini oder was? – Einen Minijob haben **W** Arbeitsbedingungen
- M 12** Der Arzt, der Taxi fährt – Anerkennung von Berufsabschlüssen **W** Berufe und Abschlüsse
- M 13** An, auf, unter, neben – Präpositionen wiederholen **W** Präpositionen
- M 14** Gibt es „gute“ Berufe? – Berufe und Status **W** Berufe und Status
- M 15** Arbeiten ohne Geld zu verdienen? – Das Ehrenamt **W** Ehrenamt
- M 16** Sein eigener Herr sein – die Selbstständigkeit **W** Selbstständigkeit
- M 17** „Ich hätte das gemacht, wenn ...“ – Der Konjunktiv II der Vergangenheit **G** Konjunktiv II der Vergangenheit
- M 18** Geld verdienen ohne zu arbeiten? – Lesetext **W** Grundeinkommen
- M 19** Geld verdienen ohne zu arbeiten? – Aufgaben zum Lesetext **W** Grundeinkommen


3 Test und Selbsteinschätzung

- M 20** Bist du fit? – Die gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit in Deutschland **W** Arbeitsformen und -bedingungen
- M 21** Das kann ich! – Die gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit in Deutschland **W** Arbeitsformen und -bedingungen

4 Wortschatzliste

- M 22** Meine Wortschatzliste – Die gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit in Deutschland **W** Arbeitsformen und -bedingungen

Legende

-  kennzeichnet Extra-Übungsmaterial im Download-Portal daz-downloads.raabe.de
- W** kennzeichnet den behandelten Wortschatz
- G** kennzeichnet die behandelte Grammatik



Wie sich Arbeit und Gesellschaft verändern – Digitalisierung

M 02

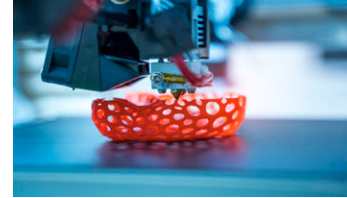
1. Neue Technologien



der Industrieroboter



die Automatisierungsstraße



der 3-D-Drucker



der Sprachassistent



das selbst fahrende Auto



die Self-Check-out-Kasse



der Pflegeroboter



das Smart Home



das Internet der Dinge

© 1. alexd/E+; 2. und 9. imaginaria/E+; 3. kymmy/Stock/Getty Images Plus; 4. mikkelwilliam/E+;
5. metamorworks/Stock/Getty Images Plus; 6. mtreasure/Stock/Getty Images Plus;
7. miriam-doerr/Stock/Getty Images Plus; 8. onurdongel/E+

2. Setze die Wörter aus Aufgabe 1 ein.

- Automatisierungsstraßen findet man zum Beispiel beim Automobilbau. Hier bauen mehrere _____ das Fahrzeug eigenständig, ohne menschliche Hilfe, zusammen.
- Mit einem _____ lassen sich Gegenstände selbst herstellen, zum Beispiel Sportschuhe. Diese sind dann nicht aus Leder, sondern meist aus Kunststoff.
- Das _____ vernetzt Gegenstände miteinander, die Daten sammeln und austauschen. Ein Beispiel hierfür ist das _____: Über eine App lassen sich zum Beispiel die Heizung oder die Beleuchtung zu Hause aus der Ferne an- und ausschalten.
- Das _____ kommt ohne Fahrer aus. Ein Computer lenkt das Fahrzeug. Deshalb spricht man auch von „autonem Fahren“.
- Selbst fahrende Autos oder _____ sind Beispiele für künstliche Intelligenz (KI). Hierbei löst ein Computer eigenständig Probleme, ohne dass der Mensch eingreifen muss.
- An einer _____ kann man als Kunde seine Einkäufe selbst scannen und dann bezahlen.

3. Recherchiere im Internet weitere Beispiele für technische Neuerungen im Alltag und in der Arbeitswelt. Stelle sie deinen Mitschülern vor.



M 03 Wenn man keine Arbeit hat – Arbeitslosigkeit

1. Fülle die Wortfamilien-Tabelle aus.

Substantiv	Verb	Adjektiv
die Arbeitslosigkeit	–	arbeitslos
die Arbeit		–
		tätig
	anstellen	
die Entlassung		
		gekündigt

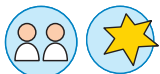
2. Lies den Dialog. Fülle die Lücken mit den Wörtern aus dem Kasten.

Arbeitsmarkt – arbeitslos – Arbeitslosengeld I – Agentur für Arbeit – Ausbildungsplatz – Chef – Job – ungelernte Arbeitskraft – Wohngeld

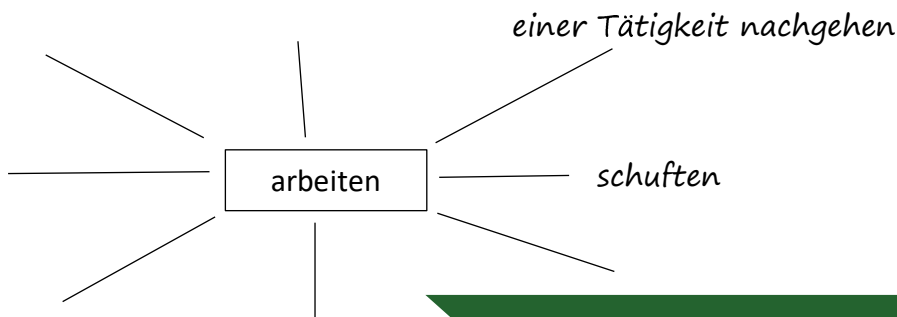
Hamza: Hey, Klaus, was ist mit dir los? Du siehst ja ganz traurig aus!
 Klaas: Stell dir vor, mein *Chef* hat mich entlassen. Er sagt, ich sei faul und käme immer zu spät. So einen Angestellten könne er nicht brauchen.
 Hamza: Oh je. Und was jetzt?
 Klaas: Jetzt gehe ich zur _____ und melde mich _____ . Ich habe ja lange genug gearbeitet, um _____ zu bekommen.
 Hamza: Mensch, das tut mir echt leid. Kann ich dir irgendwie helfen?
 Klaas: Ach, weißt du, so schlimm ist das auch nicht. Der Geizhals hat mir so wenig _____ bezahlt, dass ich schon vorher aufstocken musste. Und _____ habe ich ja auch bekommen.
 Hamza: Du findest bestimmt ganz bald einen neuen _____.
 Klaas: Weißt du, was ich mir überlegt habe? Ich mache jetzt meinen Realschulabschluss nach und suche mir dann einen _____.
 Hamza: Gute Idee! Als _____ hat man einfach keine guten Chancen auf dem _____.



aufstocken
 = wenn man nicht genug verdient und zusätzlich Geld vom Staat bekommt



3. Welche Synonyme zum Verb „arbeiten“ kennst du? Ergänze die Mindmap gemeinsam mit einem Partner.



Heute hier, morgen da – die flexible Arbeitswelt

M 06

1. Hier siehst du verschiedene Arbeitsplätze. Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du weißt, wie diese Arbeitsplätze heißen.



a)

OMOFFIECE
das *Homeoffice* _____



b)

COWIORKNG PCESA
der C _____ S _____



c)

ABEUNSTDIEN
der A _____

© 1. 10'000 Hours/DigitalVision;
2. vincti/Stock/Getty Images Plus;
3. OceanProd/Stock/Getty Images Plus

2. Was bedeuten die Begriffe? Schreibe sie zu den passenden Definitionen.

a) _____

1. Man fährt von Firma zu Firma und arbeitet vor Ort. Man ist immer unterwegs.

b) _____



2. Man arbeitet von zu Hause aus, ist aber für Kollegen und Kunden erreichbar.

c) _____

3. Man teilt sich ein Büro mit anderen. Menschen, die hier arbeiten, sind oft selbstständig oder arbeiten in Projekten. Ihnen ist der Austausch und das Netzwerken wichtig.

3. Was sind die Vorteile dieser verschiedenen Arbeitsplätze und Arbeitsformen? Was sind die Nachteile? Sprich mit deinem Partner. Füllt gemeinsam die Tabelle aus. Zuerst müsst ihr aber die Tabelle mit den Wörtern aus Aufgabe 1 beschriften.

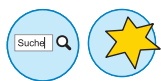


	<i>Homeoffice</i> _____	_____	_____
Vorteile 			
Nachteile 			

- Teenie-News: Du warst dann also _____? Konntest du nicht bei Freunden wohnen?
- 40 Damian: Leider hat mich keiner aufgenommen. Und zum _____ wollte ich nicht gehen, also habe ich unter _____ geschlafen oder in S-Bahnhöfen, wenn es draußen zu kalt war.
- Teenie-News: Bist du auch nicht mehr zur Schule gegangen?
- Damian: Doch, das bin ich. Tatsächlich ist niemandem aufgefallen, dass ich kein _____ über dem Kopf hatte.
- 45 Teenie-News: Aber wie geht das? Wo hast du dich gewaschen? Und woher hattest du Geld?
- Damian: Gewaschen habe ich mich auf der _____ oder in der Turnhalle der Schule. Ab und zu bin ich ins Freibad oder ins Hallenbad gegangen. Geld habe ich mit Betteln, Straßenmusik oder _____ verdient.
- 50 Teenie-News: Ich verstehe immer noch nicht, dass das keinem aufgefallen ist!
- Damian: Man sieht vieles nicht, wenn man es nicht sehen will.
- Teenie-News: Ja, das stimmt wohl ... Taneesha, wie bist du aus deinem Tief wieder herausgekommen?
- 55 Taneesha: Willst du die Kurzversion hören? Meine Freundin hat mich zu einem Comedy-Wettbewerb mitgeschleppt, ich habe mitgemacht und gewonnen. Jemand hat mich entdeckt und dann ging es los.
- Teenie-News: Wow, und bei dir, Damian?
- Damian: Hm, ich habe bei einem Gelegenheitsjob jemanden kennengelernt, der mir geholfen und mir ein Zimmer im _____ besorgt hat. Dann ging es wieder aufwärts. Er hat mir auch einen _____ in einem Verlag verschafft.
- 60 Teenie-News: Und jetzt hast du ein Buch über dein Leben auf der Straße geschrieben.
- Damian: Genau. _____ ist ja leider immer noch ein Tabu-Thema. Darüber reden die Menschen nicht. Ich wollte sie informieren.
- 65 Teenie-News: Das möchten wir mit diesem Interview auch. Vielen Dank euch beiden für dieses interessante Gespräch. Und alles Gute weiterhin!

2. Hast du Fragen an Taneesha oder Damian? Mache dir zuerst Notizen. Schreibe dann einen Leserbrief, in dem du deine Fragen stellst.

Liebe/r,
ich habe heute das Interview mit Ihnen in der Zeitschrift „Teenie-News“ gelesen und war ganz beeindruckt von Ihnen. ...



3. Taneesha und Damian haben Ähnlichkeiten mit Personen, die es wirklich gibt. Sie heißen Ilka Bessin (Cindy aus Marzahn) und Dominik Bloh. Suche dir eine Person aus und recherchiere im Internet über ihr Leben. Stelle deine Person der Klasse vor.

2. Beobachtet eine Person in den Rollenspielen der anderen. Achtet auf folgende Punkte und kreuzt an, ob die Aussage zutrifft oder nicht. Ihr könnt auch in der Mitte zwischen „trifft voll zu“ und „trifft nicht zu“ ein Kreuz machen.

Beobachtete Person: _____	
	trifft voll zu ←-----→ trifft nicht zu
Die Person greift die Infos auf der Karte auf.	
Die Person kann sich in ihre Rolle gut einfühlen.	
Die Person bietet Lösungsmöglichkeiten an.	
Die Person bleibt immer freundlich.	
Die Person ist auch zu Kompromissen bereit.	
Die Person spricht klar und deutlich.	
Die Person hört aufmerksam zu und lässt die anderen ausreden.	

2. Beobachtet eine Person in den Rollenspielen der anderen. Achtet auf folgende Punkte und kreuzt an, ob die Aussage zutrifft oder nicht. Ihr könnt auch in der Mitte zwischen „trifft voll zu“ und „trifft nicht zu“ ein Kreuz machen.

Beobachtete Person: _____	
	trifft voll zu ←-----→ trifft nicht zu
Die Person greift die Infos auf der Karte auf.	
Die Person kann sich in ihre Rolle gut einfühlen.	
Die Person bietet Lösungsmöglichkeiten an.	
Die Person bleibt immer freundlich.	
Die Person ist auch zu Kompromissen bereit.	
Die Person spricht klar und deutlich.	
Die Person hört aufmerksam zu und lässt die anderen ausreden.	

An, auf, unter, neben – Präpositionen wiederholen

M 13



Präpositionen

Präpositionen sind kleine Alleskönner. Sie können unterschiedlich gebraucht werden

- **lokal:** *Wo? Wohin? Woher?*

Ich arbeite im Supermarkt. Ich fahre nach Rom. Ich komme vom Chef.

- **temporal:** *Wann?*

Ich fange um 9 Uhr an zu arbeiten. Am Abend bin ich müde. Ich arbeite dort seit drei Jahren.

- **kausal:** *Warum?*

Ich habe dem Chef aus Angst nichts gesagt. Wegen seiner Unpünktlichkeit hat er seinen Arbeitsplatz verloren. Der Kollege hat vor Angst gezittert.

Ob das Nomen nach der Präposition im **Akkusativ** oder **Dativ** steht, hängt von der Präposition ab. Das muss man auswendig lernen.

Wechselpräpositionen: Manche Präpositionen können entweder den **Akkusativ** oder den **Dativ** verlangen.

Wenn die Präposition einen Ort nennt, braucht man den Dativ. → *Wo?*

Bezeichnet die Präposition ein Ziel bzw. eine Richtung, folgt der Akkusativ. → *Wohin?*

Ich arbeite im Supermarkt. (Wo? = im Supermarkt: Dativ)

Ich gehe in den Supermarkt. (Wohin? = in den Supermarkt: Akkusativ)

1. Ergänze die Sätze mit den richtigen Präpositionen aus dem Kasten.

am – auf (2x) – aus – im – in – nach – um – vor (2x) – während – wegen

1. Gestern war mein erster Praktikums-Tag im Kindergarten. ____ 8 Uhr ging es los.
2. Die Praktikumsstelle habe ich ____ der Website des Kindergartens gefunden.
3. Ich habe mich sofort beworben. ____ drei Tagen hatte ich die Zusage für die Stelle.
4. ____ der Website stand, dass man für das Praktikum kein Geld bekommt, aber alle Mahlzeiten sind gratis.
5. Viele Kinder im Kindergarten kommen ____ Syrien, meinem Heimatland. Das ist toll, denn so konnte ich bei Sprachproblemen sofort helfen.
6. ____ Vormittag habe ich mit den Kindern gespielt und gebastelt, ____ der Mittagspause habe ich ihnen eine Geschichte vorgelesen.
7. ____ der Mahlzeiten habe ich vielen Kindern beim Essen geholfen.
8. Ein Kind hat sich mit einem anderen Kind ____ eines Balls gestritten. Der Junge war so wütend, dass er ____ Angst gezittert hat. Der andere Junge hat so geweint, dass er ____ lauter Schluchzen einen Schluckauf bekommen hat. Das war so lustig, dass wir alle lachen mussten – und alles war wieder gut.

2. In den Sätzen verstecken sich weitere Präpositionen. Finde und markiere sie.



M 16 Sein eigener Herr sein – die Selbstständigkeit

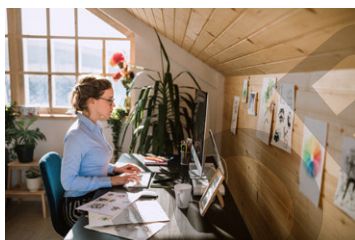
1. Verschiedene Menschen äußern sich zu ihrer selbstständigen Tätigkeit. Lies die Aussagen. Welche Vor- und Nachteile hat man als Selbstständiger? Erstelle eine Tabelle mit „Vorteilen“ und „Nachteilen“.



Hi, ich bin Andi und habe letztes Jahr mit drei Freunden – ebenfalls Architekten – mein eigenes Architekturbüro aufgemacht. Ich genieße es sehr, dass ich meinen eigenen Stil verfolgen kann und nicht das entwerfen muss, was andere mir vorgeben. Natürlich muss ich trotzdem genug Aufträge an Land ziehen und mich nach den Kundenwünschen richten.



Hallo, ich bin Nathalie. Vor fünf Jahren habe ich mir einen Traum erfüllt und mein eigenes Café eröffnet. Das ist schon toll, aber ich habe mir viel Geld leihen müssen, damit das auch wirklich klappt. Ich muss viel und lange arbeiten, denn ich kann mir nur eine Kellnerin leisten. Viel Freizeit habe ich nicht und meine Freunde sehe ich nur, wenn sie als Gast in mein Café kommen. Trotzdem bereue ich es nicht.



Hallo, ich bin Isa und arbeite als freiberufliche Illustratorin. Ich zeichne Bilder für Kinderbücher. Es ist schön, zu Hause zu arbeiten, aber manchmal sitze ich den ganzen Tag am Schreibtisch und am Abend stelle ich dann fest, dass ich den ganzen Tag nur mit mir selbst gesprochen habe. Manchmal habe ich Angst, dass ich keine Aufträge mehr bekomme. Dann mache ich nachts kein Auge zu. Bis jetzt ist das zum Glück aber noch nie vorgekommen.

© 1. Compassionate Eye Foundation/Karan Kapoor/DigitalVision; 2. Tom Werner/DigitalVision; 3. PekticE+

© RAABE 2019



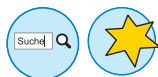
2. Sprich mit einem Partner. Könntest du dir vorstellen, dich später einmal selbstständig zu machen? Warum (nicht)? Welcher Beruf könnte das sein?

3. In den Texten kommen einige Redewendungen und umgangssprachliche Begriffe vor. Erkläre sie oder finde andere Wörter dafür.

sein eigener Herr sein: _____

einen Auftrag an Land ziehen: _____

nachts kein Auge zumachen: _____



4. Isa sagt, dass sie freiberuflich arbeitet. Das ist so ähnlich wie selbstständig, aber doch etwas anders. Recherchiere die Unterschiede im Internet.

Präpositionen

5. Lies die Sätze und kreise die richtige Präposition ein.

- Marvin arbeitet seit/nach drei Jahren in der Firma.
- Monia trifft sich nach/in der Arbeit mit ihren Freundinnen im/in Café.
- Parvez ist bei der Arbeit ins Wasser gefallen. Er zittert aus/vor Kälte.
- Sayana hat wegen/aus Diebstahls ihre Stelle in der Bäckerei verloren.
- Priska fährt beruflich nach/in die Türkei.
- Bela hat über/während seiner Ausbildung wenig verdient.

___ / 6

Arbeiten in Deutschland

6. Fülle die Lücken mit den Wörtern aus dem Kasten.

Ansehen – ausübt – besserer – Gesellschaft – Müllabfuhr – Tätigkeit

Der Zusammenhang zwischen Berufen und dem Ansehen der Menschen

In Deutschland ist es sehr wichtig, welchen Beruf man ausübt, denn damit ist verbunden, welches _____ man in der Gesellschaft hat. Es gibt Berufe, die als besonders gut angesehen werden. Wer solch einen „guten“ Beruf _____, erfährt viel Wertschätzung von seinen Mitmenschen.

Der Beruf des Arztes ist zum Beispiel so eine angesehene _____. Ein Arzt hat viel Verantwortung und rettet Menschenleben. Damit ist der Arzt in den Augen anderer automatisch ein _____ Mensch – auch wenn er vielleicht zu Hause nicht nett zu seiner Familie ist oder zu viel Alkohol trinkt. Das wissen die anderen Menschen aber natürlich nicht. Ein Mensch, der für die _____ arbeitet, wird dagegen von vielen als dumm abgestempelt, obwohl auch er für die _____ viel Gutes tut: Er sorgt dafür, dass unsere Straßen und Städte sauber sind. Man sollte also immer genau hinsehen, bevor man einen Beruf als „gut“ oder „schlecht“ bezeichnet. _____ / 6

Konjunktiv II der Vergangenheit

7. Setze die richtigen Formen des Konjunktivs II der Vergangenheit ein.

- Wenn Momo sich auf die Stelle _____ (bewerben),
_____ er sie auch _____ (bekommen).
- Wenn Alper sich mehr _____ (anstrengen),
_____ er die Ausbildungsprüfung _____ (bestehen).
- Wenn Anna-Lena nicht ein Praktikum in einer Kita _____
(machen), _____ sie nie auf die Idee _____ (kommen),
Erzieherin zu werden.

___ / 6

Gesamt: / 22

